

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 01.06.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Straßenverkehrs- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0211 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 066-130-1000 Kostenträger: 5440-11		
Investitionsnummer: 09066-6060 Sachkonto: 0952010		

Betreff: Neubau Rheinstraßenbrücke

Vorlage vom: 25.05.2016

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs als Grundlage für die nunmehr ausstehenden Planungsaufträge zur Kenntnis.
2. Der Magistrat stimmt der Beauftragung an die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan / Knight Architects zu.
3. Nach Magistratsbeschluss kann der Auftrag erteilt werden.

Anlagen: Plan 1
Plan 2

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23. Mai 2016

Im Zuge der notwendigen Brückenerneuerungen zwischen Rheinstraße und Heimstättensiedlung wurde Ende vergangenen Jahres ein nicht offener einphasiger interdisziplinärer Realisierungswettbewerb zum Neubau der Rheinstraßenbrücke ausgeschrieben (Mag.-Vorlage 2014/0426).

Aus dem Realisierungswettbewerb ging die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan / Knight Architects als einziger Preisträger hervor. Konsequenterweise wird in diesem Konzept auf gestalterisch und konstruktiv "laute" Attitüden verzichtet. Eine in monolithischer Bauweise entworfene Dreifeldbrücke schafft es trotzdem, ein angemessenes Signal am Stadteingang zu definieren. Zwei Viererreihen - im oberen Bereich leuchtende - Masten säumen die Ränder der Brücke, senden in die Ferne einladende Signale und fokussieren den Blick auf den "langen Ludwig". Die Lage der Masten wird gestalterisch und konstruktiv mit den Brückenpfeilern verbunden. Hierdurch entsteht eine formale Einheit zwischen der Ober- und der Unterseite der Brücke. Die Fügungen sind mit äußerster Sorgfalt detailliert. In diesem Zusammenhang gelingt es fast beiläufig, den Berührschutz zu integrieren. Ein besonderes Augenmerk wird der Gestaltung der Fahr- und Geheebene gewidmet. Hier wird der Verlauf der darunter liegenden Schienen und der linsenförmigen Pfeiler aufgegriffen und im Oberbelag so thematisiert, dass die fächerförmige Stellung der Masten für die Passanten eine Begründung erfährt. Ergänzend wäre es wünschenswert, zwischen den Fahrbahnen und dem Bürgersteig eine Trennung, z.B. durch einen Grünstreifen, zu integrieren. Die historischen Brückenköpfe werden in die neuen Flügelwände schlüssig integriert. Auf sensible Art wird zu den neuen Elementen ein großzügiger Abstand gewahrt. Das Beleuchtungskonzept bildet formal mit der Struktur der Brücke eine Einheit. Ähnlich selbstverständlich sind auch die Fahrleitungen integriert. In der Summe der richtig getroffenen Entscheidungen zeigt sich diese Arbeit als eine gelungene Antwort auf die gestellte Aufgabe. Durch die wirtschaftliche Konstruktion erscheint eine Umsetzung ohne Abstriche in den definierten Qualitäten gesichert.

Drei weitere Entwürfe erhielten eine Anerkennung.

Das Wettbewerbsergebnis wurde unmittelbar nach dem Preisgericht öffentlich ausgestellt und über Presse und Gestaltungsbeirat breit bekannt gemacht.

Gemäß den Verfahrensvorgaben ist der Auslober verpflichtet, einen der Preisträger - in der Regel den Gewinner - mit den Leistungsphasen 2 bis 5 Objektplanung und 2 bis 3 Tragwerksplanung zu beauftragen, sofern kein wichtiger Grund entgegensteht. Schüßler-Plan hat dem Fachamt die grundsätzliche Umsetzbarkeit des Brückenentwurfs dargelegt und das nun vorliegende Honorarangebot entspricht den Vorgaben der geltenden HOAI. Somit ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt verpflichtet, die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan / Knight Architects zu beauftragen. Da im Zuge des Realisierungswettbewerbs bereits Teilleistungen aus der Leistungsphase 2 erbracht und durch Zahlung des Preisgeldes in Höhe von 36.000 Euro honoriert wurden, werden nur noch ergänzend zu erbringende Leistungsteile aus dieser Planungsphase beauftragt. Die vorläufige Höhe des Honorars beläuft sich auf ca. 750.000 Euro.

Aufgrund der sehr engen Zeitvorgaben durch die knappen Vorgaben der Deutschen Bahn für die notwendigen Sperrpausen sowie der anstehenden Landesgartenschau im Jahr 2022 wird bis September des laufenden Jahres die Entwurfsplanung (LPH3) benötigt. Ende des Jahres wird den Gremien eine ausführliche Bauvorlage zum Entwurf und seiner Finanzierung mit dann konkretisierten Planungsgrundlagen- und Kosten vorgelegt.

Bei den beigefügten Plänen handelt es sich um Planunterlagen aus dem Realisierungswettbewerb.

Darmstadt, den 25.05.2016

III-66/2K-Em-Si

Nst.: 2714

Die Dezernentin III

Der Dezernent IV

Cornelia Zuschke
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer